

Ausschreibung von Promotionsstipendien im Graduiertenkolleg *Jüdische und muslimische Lebenswelten aus sozialwissenschaftlicher Perspektive*

Wissenschaftler*innen der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Osnabrück, der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Ludwigs-Maximilians-Universität München haben 2020 in Kooperation mit dem Avicenna-Studienwerk und dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk das gemeinsame Graduiertenkolleg *Jüdische und muslimische Lebenswelten aus sozialwissenschaftlicher Perspektive* gegründet. Die ersten fünf Stipendiat*innen wurden im Juni 2021 aufgenommen; weitere fünf Stipendien werden im Zuge dieser Ausschreibung im Sommer 2022 vergeben.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung bis zum 15.02.2022 digital ein. Die Auswahlgespräche finden voraussichtlich am 07. und 08.04.2022 digital statt. Geplant ist die Aufnahme zum 01.06.2022.

Ausrichtung des Graduiertenkollegs

Aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Perspektiven werden muslimische und jüdische Lebenswelten als – spezifisches – Teilsystem einer dynamischen und pluralen Gesellschaft untersucht. Hierzu gehören institutionalisierte Kontexte wie Moschee- und Synagogengemeinden ebenso wie informelle, mehr oder weniger organisierte Konstellationen wie Vereine oder (politische, kulturelle usw.) Initiativen bis hin zu privaten sozialen Räumen wie Verwandtschaft, Freundschaft usw. Die Einflüsse gesellschaftlicher Liberalisierungs-, Pluralisierungs- und Säkularisierungsprozesse auf jüdische und muslimische Lebenswelten bilden den Fokus des Graduiertenkollegs, z. B. Wandlungsprozesse der Gemeinden aufgrund von Migration oder intersektionale Analysen von „Zugehörigkeit“. Die Forschungsprojekte sollen Methoden der empirischen Sozialforschung (qualitative und/oder quantitative) verwenden.

Das Graduiertenkolleg ist sozialwissenschaftlich ausgerichtet (insbesondere Religions- und Migrationspädagogik sowie Religions- und Migrationssoziologie). Es besteht die Möglichkeit zur Promotion am Fachbereich Kultur- und Erziehungswissenschaften (Dr. phil.) in Osnabrück, an der Fakultät für Sozialwissenschaft (Dr. rer. soc.) in Bochum, an der Fakultät für Sozialwissenschaft (Dr. rer. soc.) in München sowie an der Hochschule für Jüdische Studien (Dr. phil.) in Heidelberg.

Das Graduiertenkolleg wird geleitet von:

- Prof. Dr. Dr. Rauf Ceylan, Institut für islamische Theologie & IMIS, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Institut für Erziehungswissenschaft & IMIS, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Karim Fereidooni, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Frederek Musall, Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Mögliche Schwerpunkte der Promotionsprojekte innerhalb des Graduiertenkollegs:

- *Wandel des Gemeinlebens durch Migration:* Werden die Gemeinden durch die neuen Gemeindemitglieder konservativer in ihren religiösen Ansichten und in ihrer Glaubenspraxis oder kommt es durch den Zuzug von neuen Gemeindemitgliedern zu Liberalisierungs- bzw. (strukturellen, sozialen, theologischen) Transformationsprozessen? Kam es aufgrund von Migrationen zu einer Transformation im Hinblick auf religiöse Feste, Verkehrssprachen und Traditionen? Divergieren die subjektiven Verständnisse der ‚alten‘ und ‚neuen‘ Gemeindemitglieder voneinander in Bezug auf die Aufgaben von Gotteshäusern und dem darin tätigen Kultuspersonal?

- *Wandel von religiös/kulturellen Lebenswelten durch Pluralisierungsdynamiken:* Wie wird Jüdisch- bzw. Muslimischsein im Lichte von Alter, Geschlecht, Sozialstatus, Religion, Sexualität bedingt, verhandelt – etwa in Familien oder organisierten Gemeinden – und erlebt? Wie werden diese Lebenswelten in ihrer Vielfalt politisch oder kulturell – etwa in Serien oder Initiativen – artikuliert? Welche Konflikte und Diskussionen ergeben sich hieraus? Reagieren Bildungseinrichtungen auf die steigende Pluralisierung religiös-kultureller Zugehörigkeiten, z. B. in Schulen oder Universitäten?
- *Integration in und durch Religionsgemeinden:* Welche Formen der Ansprache und Aufnahme zugewanderter Gemeindemitglieder finden in Religionsgemeinden statt? Verändern sich politische und religiös-kulturelle Einstellungsmuster von Gemeindemitgliedern aufgrund der neuen Gemeindemitglieder? Hat sich durch den Zuzug neuer Gemeindemitglieder die Zusammenarbeit mit der Kommune und anderen Akteuren im Sozialraum verändert?
- *Diskriminierung als Element jüdischer/muslimischer Lebenswelten:* Inwiefern sind die Gemeindemitglieder von Antisemitismus und Anti-Muslimischem Rassismus betroffen? Inwiefern lässt sich innerhalb der Gemeinden Rassismus und Antisemitismus beobachten? Wie erleben LGBTIQ*-Menschen das Gemeindeleben? Wie lässt sich das Geschlechterverhältnis beschreiben? Wie ist der Umgang mit Menschen mit Behinderung? Wie wird mit den verschiedenen Formen von Diskriminierung (nach innen und außen) umgegangen? Haben sich diesbezüglich Veränderungen im Zeitverlauf (u.a. auch aufgrund von Zuwanderung) ergeben?
- *Konflikte in und mit jüdisch/muslimischen Lebenswelten:* Verändern sich Machtverhältnisse innerhalb der Gemeinden durch Zuwanderung, etwa im Hinblick auf das Generationenverhältnis, das Geschlechterverhältnis oder die herkunftsstaatlichen Mehrheitsverhältnisse? Inwiefern entstehen aber auch Konflikte nach außen, etwa mit anderen Religionsgemeinden aufgrund veränderter Mehrheitsverhältnisse und/oder gestiegener Teilhabe- und Zugehörigkeitsansprüche? Wie verhalten sich formal organisierte und informelle Elemente dieser Lebenswelten?

Solche Fragestellungen werden im Rahmen empirischer Dissertationsprojekte bearbeitet, Fallanalysen, Fallvergleiche oder andere qualitative und quantitative Studiendesigns sind möglich. Durch den regelmäßigen Austausch innerhalb des Graduiertenkollegs werden methodologische, konzeptuelle und theoretische Elemente der Arbeiten intensiv beraten und betreut. Das Graduiertenkolleg ermöglicht multiperspektivisches und methodisch reflektiertes Forschen.

Aufgaben und Angebote

Die Aufgaben der Promovierenden bestehen in der Arbeit an einem eigenständigen Forschungsprojekt (Dissertation), der Mitwirkung an Publikationen sowie in der aktiven Mitwirkung am Forschungs- und Studienprogramm des Kollegs, wozu u.a. ein intensiver Austausch, systematische Betreuung und Begleitung, enge Kooperation (mit den beiden Studienwerken sowie externen Partnern) sowie regelmäßige gemeinsame Treffen gehören.

Zudem nehmen die Promovierenden am ideellen Programm beider Begabtenförderungswerke teil und werden durch die Referent*innen der beiden Werke begleitet.

Die Promovierenden haben die Möglichkeit, sich entweder in dem Programm *Dialogperspektiven. Religionen und Weltanschauungen im Gespräch* der Leo Baeck Foundation (<https://dialogperspektiven.de/>) oder dem Programm *ParticiPate* des Avicenna-Studienwerks (<https://participate-avicenna.de>) zu engagieren. Sie werden durch ihre Mitgliedschaft im Graduiertenkolleg Teil des jüdisch-muslimischen Think Tanks Karov-Qareeb (<http://karovqareeb.de/>).

Hinzu kommen alle üblichen finanziellen und ideellen Leistungen im Rahmen eines Promotionsstipendiums der beiden Studienwerke.

Während des Projektes sind verschiedene öffentliche Veranstaltungen geplant.

Vergabe von Stipendien im Graduiertenkolleg
Jüdische und muslimische Lebenswelten aus
sozialwissenschaftlicher Perspektive (JML)

Im JML-Graduiertenkolleg sind zum 01.06.2022 fünf Promotionsstipendien
für den Zeitraum von drei Jahren zu vergeben.

Das Graduiertenkolleg ist eine Kooperation von Wissenschaftler*innen der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Osnabrück, der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg und der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Avicenna-Studienwerk und dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk. Die Auswahl der Stipendiat*innen erfolgt gemeinsam.

Das Graduiertenkolleg wird geleitet von:

- Prof. Dr. Dr. Rauf Ceylan, Institut für islamische Theologie & IMIS, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani, Institut für Erziehungswissenschaft & IMIS, Universität Osnabrück
- Prof. Dr. Karim Fereidooni, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
- Prof. Dr. Frederek Musall, Lehrstuhl für Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
- Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Aufgaben

- Mitarbeit in der Projektumsetzung und wissenschaftlichen Erforschung des o.g. Themenfeldes
- Anfertigung einer Dissertation zum Themenfeld
- Mitwirkung an einem Buchprojekt
- Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Graduiertenkollegs und Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Treffen des Graduiertenkollegs in Bochum, Heidelberg und Osnabrück
- Aktive Mitwirkung am Forschungs- und Studienprogramm des Kollegs (u.a. Mitarbeit in der Planung und Durchführung von Tagungen)

Voraussetzungen

- Überdurchschnittlicher sozialwissenschaftlicher Master-Abschluss (z. B. in Erziehungswissenschaft, Soziologie, Religionspädagogik) bzw. überdurchschnittliches Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen/Berufskollegs (Sekundarstufe II)
- Sehr gute Kenntnisse in mindestens zwei der folgenden Themenfelder: qualitative oder quantitative Sozialforschung, Migrationspädagogik, Migrationssoziologie, Religionspädagogik, Religionssoziologie
- Sehr gute Sprachenkenntnisse im Deutschen und einer relevanten weiteren Sprache (Russisch, Arabisch, Serbokroatisch, Türkisch, Hebräisch u.a.) in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit und selbstständige Arbeitsweise
- Bereitschaft, sich in den Programmen *Dialogperspektiven*¹ (Leo Baeck Foundation), *ParticiPate*² (Avicenna-Studienwerk) sowie im jüdisch-muslimischen Think Tank *Karov-Qareeb*³ zu engagieren
- Mitwirkung am ideellen Förderprogramm beider Studienwerke

Wir bieten Ihnen

- Kommunikatives, kollegiales und kooperatives Arbeitsklima
- Umfassende Betreuung der Promotionsvorhaben in einem interdisziplinären Forschungskontext
- Angebote der hochschuldidaktischen und forschungsmethodischen Weiterbildung und Zertifizierung

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen von Personen mit internationaler Familiengeschichte, sowie jüdischen und muslimischen Glaubens sind ausdrücklich erwünscht. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter sind erwünscht.

Bewerbungsunterlagen

Neben den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) zudem:

Eine Skizze der eigenen Forschungsinteressen und des eigenen Forschungsvorhabens (drei bis fünf Seiten) sowie eine kurze Darstellung Ihrer bisherigen Erfahrungen in der empirischen Forschung bzw. in der Anwendung von Forschungsmethoden (eine Seite). Die Auswahlgespräche finden Online und mit Vertreter*innen der beiden Studienwerke sowie der Projektleiter*innen sowie des wissenschaftlichen Beirats des Projekts statt.

Nähere Auskunft erteilt beim Avicenna-Studienwerk Herr Cemil Kantar (kantar@avicenna-studienwerk.de) und beim Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk David Kowalski (kowalski@eles-studienwerk.de). Bewerbungen sind bis zum 15.02.2022 per Mail zu richten sowohl an bewerbung@avicenna-studienwerk.de als auch an bewerbung@eles-studienwerk.de.

¹ <https://dialogperspektiven.de/>

² <https://participate-avicenna.de/>

³ <http://karovqareeb.de/>